



November 2019

Interpellation: PV-Anlagen auf Gemeindeliegenschaften

Ausgangslage

Im Jahr 2011 gab der Gemeinderat eine Potentialstudie «*Solarenergieförderung und Strategie*» an die Firma Energiebüro AG in Auftrag, um abzuklären, welche Gemeindebauten sich für PV-Anlagen eignen könnten. Diese wurde – so scheint es – dem Einwohnerrat nicht vorgelegt. Teilerkenntnisse aus der Studie finden sich aus korrelierende Einwohnerratsgeschäften. Im Bericht des Gemeinderats betreffend dem Postulat «Solar-dächer für Allschwil – jetzt!» und der Interpellation «betreffend überwiesenes Postulat Geschäft 3848 – Solardächer Allschwil jetzt»¹ aus dem Jahr 2013 ist darauf verwiesen worden, dass auf Basis der Erkenntnisse dieser Potentialstudie sich der Gemeinderat auf folgende zukünftige Strategie geeinigt hat:

«Der Gemeinderat nimmt seine Verantwortung bei der Eindämmung der Klimaerwärmung wahr und ist entschlossen, entsprechende Massnahmen zu fördern. Photovoltaikanlagen auf Dächern der gemeindeeigenen Liegenschaften können für andere Eigentümer ein Vorbild sein. Aus finanziellen Gründen wird auf das eigene Erstellen von Photovoltaikanlagen durch die Gemeinde verzichtet. Stattdessen sollen Dächer an Dritte zum Zweck der Erstellung und des Betriebs einer Photovoltaikanlage vermietet werden. Damit soll vorerst mit einem Pilotprojekt [Garderobe Sportanlage im Brühl; Anm. d. Verf.] gestartet werden. Die gewonnenen Erkenntnisse dienen der Gemeinde als wertvolle Grundlage für weitere Entscheide zur Nutzung von zusätzlichen Dächern gemeindeeigener Liegenschaften.» (3848/A&4105/A: 5)

Weiter ist aus dem Bericht zu entnehmen, dass im Anschluss der Erstellung der Pilotanlage vom Gemeinderat geplant war, die drei Dachflächen Neubauteil Schulhaus Schönenbuchstrasse, Gemeindezentrum Allschwil und der Materialunterstandes des Werkhofs an Dritte aususchreiben.

Im Zuge der Beratung beider Berichte im Einwohnerrat folgten vom Gemeinderat die weitere Information, dass nach Erkenntnis der in Auftrag gegebenen Potentialstudie sich folgende fünf Standorte als geeignet herausgestellt haben: das Garderobengebäude im Brühl, das Freizeithaus, der neue Teil des Schulhaus Schönenbuch, der Kindergarten «Schlappenmatten» und das Dach des Materialunterstandes beim Werkhof².

Seit diesen beiden Berichten aus dem Jahr 2014 wurde bis zur Überweisung des Postulats Rellstab³ an der vergangenen Oktober-Einwohnerratssitzung 2019 das *Thema PV-Anlagen auf Gemeindebauten* nicht mehr im Rat durch Vorstösse aufgegriffen. Bis zum aktuellen Zeitpunkt wurden aber diverse PV-Analgen auf gemeindeeigenen Liegenschaften realisiert: Feuerwehr-Magazin, Garderobengebäude im Brühl, Turnhalle Gartenhof (Teilfläche), Jugend- und Freizeithaus, Kindergarten «Pestalozzi», Tageskindergarten «Spitzwald»⁴

Auf Basis der erfolgten Ausführungen bitten wir um die schriftliche Beantwortung folgender Fragen:

1. Rückblickend ist gegenwärtig ersichtlich, dass die ersten Bestrebungen – jeweils eine PV-Anlage auf den Gemeindebauten Schulhaus Schönenbuchstrasse, Gemeindeverwaltung und Dach des Materialunterstandes beim Werkhof zu erstellen – bis heute nicht zu einer Anlage geführt haben. Weshalb kam es bei diesen Bestrebungen zu keiner Realisierung der angestrebten PV-Anlagen? Sind diese Projekte

¹ Vgl. Bericht GR an ER Nr.3848A & Nr.4105A

² Protokoll ER-Sitzung (22.01.14): 443

³ Vgl. Postulat Nr.4469

⁴ Vgl. Bericht GR an ER Nr.4455A

angegangen, abgeschlossen und/oder noch in Bearbeitung? Inwiefern beurteilt der Gemeinderat rückwirkend sein Engagement bei der Umsetzung dieser Bestrebungen?

2. Mit Verweis auf die Kenntnisnahme der Investitionsplanung ist es dem Einwohnerrat heute bekannt, dass das Dach des Materialunterstandes beim Werkhof einer Sanierung unterzogen werden muss. Wann wurde der Gemeinderat über diese fällige Sanierungsarbeiten informiert und war dieses Wissen bereits im Rahmen der Potenzialstudie auf der Verwaltung bekannt? Wird nach Abschluss der nötigen Sanierungsarbeiten die Erstellung einer PV-Anlage erneut forciert?
3. An der Beratung im Einwohnerrat des Berichts Nr.3848A & Nr.4105A ist vom Gemeinderat mündlich berichtet worden, dass sich fünf Dächer von Gemeindebauten als geeignet herausgestellt haben. Darunter befindet sich nach Aufzählung der Kindergärten «Schlappenmatten», welcher vor kurzem saniert wurde. Im oben angesprochenen Bericht des Gemeinderats ist zudem festgehalten, dass *angesichts der Tatsache, dass Handlungsbedarf im Zusammenhang mit erneuerbarer Energie besteht, der Gemeinderat beschlossen hat, bei künftigen Flachdachsaniierungen zu prüfen, ob eine PV-Anlage erstellt werden kann.*⁵ In Anbetracht, dass der Kindergarten «Schlappenmatten» unter den geeigneten Gemeindebauten zu verzeichnen ist, wurde bei der kürzlich vollzogenen Sanierung eine solche Anlage vom Gemeinderat geprüft? Weshalb finden sich zu diesem Sachverhalt im Abrechnungsbericht⁶ des Gemeinderats an den Einwohnerrat keinerlei Angaben vor?
4. Nach Empfehlung der Potenzialstudie wurde eine PV-Anlage auf dem Freizeithaus realisiert. Diese fällt jedoch kleiner aus, da das Gebäude aufgrund der nahen Bäume durch Schattenwürfe nur eingeschränkt nutzbar ist. Gemäß Investitionsprogramm 2020-2024 ist der Ersatz des ältesten Gebäudeteils, des Holzpavillon, in Planung. Wird innerhalb dieser Planungsarbeiten ebenfalls eine Erweiterung der PV-Anlage geprüft, falls sich dadurch eine Verbesserung des Schattenwurfs ergeben?
5. Die Erkenntnisse rund um die Abklärungen über das Postulat Mollat⁷ haben ergeben, dass sich nach einer Solaranlagen-Machbarkeitsstudie der Firma Waldhauser Haustechnik AG die Investitionen einer PV-Anlage für die Brauchwarmwasser-Erwärmung oder für die Unterstützung der Nacherwärmung des Schwimmbadwassers auf dem Dach des Neualschwilschulhauses finanziell nicht rechtfertigen lassen. Dennoch wird darauf verwiesen, dass grundsätzlich eine PV-Anlage per se realisierbar wäre. Ebenfalls steht bei dieser Gemeindeligenschaft in den kommenden Jahren eine Totalsanierung an. Hier stellt sich uns die gleiche Frage, ob im Umfang der Totalsanierungsarbeiten die Prüfung der Realisierung einer PV-Anlage angedacht ist? Wie hat das Schulhaus Neualschwil bei der Potenzialstudie abgeschnitten? Weshalb wurde diese Dachfläche nicht als «geeignet» eingestuft?
6. Es ist erkennbar, dass bei Vielzahl der neu entstandenen Gemeindebauten eine PV-Anlage verwirklicht wurde. Gegenüber allen anderen Bauten wurde bei der Anlage auf dem Schulhaus Gartenhof das vorhandene Dachpotential gemäss der vorliegenden Fläche deutlich nicht ausgenützt. Die heutige Anlage umfasst knapp ein Viertel der vorhandenen Dachfläche der Dreifachturnhalle. Welche Gründe führte zu diesem Gemeinderatsentscheid, alleinig eine kleine Anlage auf dem Dach der Turnhalle zu verwirklichen? Weshalb blieb das Dach des Schulhausgebäudes Gartenhofs ganz aussen vor?

⁵ Bericht GR an ER Nr.3848A & Nr.4105A: 3

⁶ Vgl. GR Bericht Nr.4148B

⁷ Vgl. GR Bericht Nr.3894A

7. An der kürzlich vergangenen Oktober-Einwohnerratsitzung 2019 wurde auf Antrag des Gemeinderats ein Postulat von Fredy Rellstab entgegengenommen, welches um eine Prüfung einer PV-Anlage auf der Gemeindeverwaltung bittet. In Verbindung mit der obigen Frage bezüglich der Liegenschaft der Gemeindeverwaltung: Stellt diese Prüfung eine Erstprüfung oder eine erneute Prüfung nach der ersten gemeinderätlichen Bestrebungen der Realisierung einer PV-Anlage auf diesem Gebäude dar? Das Verwaltungsgebäude wurde bei der Aufzählung der geeigneten Gemeindebauten nicht erwähnt. Weswegen kommt die Potenzialstudie zum Schluss, dass hier eine Anlage nicht geeignet wäre?

8. Ausnahmsweise kam es bei der unbestrittenen Entgegennahme des Vorstosses Rellstab zur kurzen Erläuterungen. Hierbei erklärte sich der Gemeinderat, dass sich die Situation in diesem Bereich aufgrund einer Marktöffnung «*massiv*» und «*markant*» verbessert habe⁸. Auf welche spezifischen Marktorkommnisse oder -veränderungen beruht diese herausragende Aussage? Welche Auswirkungen haben diese *massiven* und *markanten* Marktverbesserungen auf die gemeinderätliche Strategie von PV-Anlagen auf Gemeindeliegenschaften? Wie möchte der Gemeinderat seine Verantwortung zur Eindämmung der Klimaerwärmung auch in Zukunft im Bereich von PV-Anlagen nachkommen?

Wir danken für inhaltsreiche Antworten

Etienne Winter

Lucca Schulz

⁸ Protokoll ER-Sitzung (16.10.19): 871